

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für **Loco**: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für **Auswärts**: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überalhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaux.

Minister unter sich.

Sopron, 8. Jänner.

Vermöge des von uns bereits gemeldeten Beschlusses sämtlicher hauptstädtischen Zeitungsherausgeber, bei ihren Redaktionen die volle Sonntagsruhe eintreten zu lassen, sind gestern Abends natürlich keine Blätter aus Budapest hierher gelangt und wir demgemäß zur Stunde auf die spärlichen Nachrichten angewiesen, die dennoch ihren Weg hierher gefunden haben. Die wichtigste derselben ist, die im Laufe des vorgestrigen Tages in Budapest stattgehabte Konferenz der gemeinsamen Minister, worüber uns folgendes offizielle Komunique vorliegt: Sonntag Vormittags fand eine gemeinsame Ministerberatung statt, an welcher von der ungarischen Regierung Ministerpräsident Dr. Wekerle, Handelsminister Franz Kossuth, Ackerbauminister Dr. Darányi und Staatssekretär im Handelsministerium Josef Szterényi; von der österreichischen Regierung Ministerpräsident Freiherr v. Beck, Finanzminister Ritter v. Korytowski, Ackerbauminister Graf Auersperg, Handelsminister Forst mit Sektionschef Ritter v. Roessler und da es sich in dieser Konferenz um die mit den Balkanstaaten abzuschließenden Handelsverträge handelte, auch Minister des Aeußern Freiherr v. Lehrenthal teilnahmen.

Wir haben bereits gegen Ende der vorigen Woche avisirt, daß diese Ministerkonferenz jener Verhandlungen gelten werde, welche unsere handelspolitischen oder noch näher präzisirt gesagt: unsere wirtschaftlichen Abmachungen mit Rumänien und Bulgarien zum Zwecke haben. Es scheint, daß einem Uebereinkommen bisher interne Differenzen vorgegangen seien, die für die Öffentlichkeit weiter mehr kein Interesse besitzen, da sie allem Anscheine nach beseitigt wurden.

Nachdem die gemeinsame Ministerkonferenz, nunmehr beschlossen hat, die Verhandlungen mit Rumänien und Bulgarien wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages schon demnächst aufzunehmen und der Minister des Aeußern unverweilt eine Aufforderung an die beiden genannten Staaten richten wird, damit sie ihre Unterhändler für diese Vertragsverhandlungen nominiren, kann ein beide kontrahirenden Theile befriedigendes Uebereinkommen in kürzester Zeit perfekt werden. Von einem Handelsvertrage mit Serbien soll in der gemeinsamen Ministerkonferenz keine Rede gewesen sein. Das klingt auch sehr plausibel, namentlich

nach den Erklärungen des serbischen Ministerpräsidenten Pasicz. Die Vertragsverhandlungen mit Serbien sind schon seit langer Zeit im Gange und wiederholt ins Stocken gerathen. Es bedurfte daher keiner Einleitung zu solchen Verhandlungen. Nach alledem, was in interessirten Kreisen verlautet, und was in aller Stille verbreitet wurde, kann man mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß der todte Punkt in den Vertragsverhandlungen mit Serbien in absehbarer Zeit werde überwunden werden, wenn die serbische Regierung ihre Kundgebungen mäßigen und von dem Wahne befreit sein wird, daß sie mit Oesterreich-Ungarn lediglich auf paritätischer Grundlage verhandeln kann.

Am Nachmittage konferirte Ministerpräsident Dr. Wekerle zuerst mit dem Finanzminister Ritter v. Korytowski, dann mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck. Diese Verhandlungen galt ausschließlich dem mit Oesterreich abzuschließenden Ausgleich. Aus dem Umstande, daß der österreichische Finanzminister an den Beratungen namentlich eine Einigung in Angelegenheit der Verzehrungssteuern anstrebten.

Die österreichischen Minister sind noch im Laufe des gestrigen Abends nach Wien zurückgekehrt; blos Sektionschef Dr. Roessler ist in Amtsgeschäften noch in Budapest verblieben.

Neue Ordnung.

Sopron, 8. Jänner.

Der in Szombathely erscheinende „Volkfreund“ schreibt:

Mit 1. Jänner d. J. wurden im Komitate Vas 24 neue Kreisnotariate errichtet und damit ebensoviel neue Stellen geschaffen.

Wir sind keine Freunde von neuen Stellen, denn der Bureaufkratismus ist in Ungarn ohnedies so ausgebreitet, daß fast schon jeder zweite Mensch eine Stelle bekleidet.

Aber bei Vermehrung der Notäre müssen wir anderer Meinung sein und das Vorgehen der Regierung nur loben, wodurch dieselbe ermöglichte, die auf den Schultern der Notäre ruhende Last wenigstens theilweise zu erleichtern.

Der Notär ist der letzte Faktor der Administration und es gibt keine Angelegenheit, welche nicht durch seine Hände geht. Alle Behörden, angefangen vom Gemeinderichter, Stuhlrichter, Bezirksgericht, Finanzdirektion, Vizegespan, Obergespan, Waisenamt, Forstamt, Steueramt und noch mehrere Aemter und Behörden nehmen ihn in Anspruch, nicht gerechnet die Parteien, welche täglich vorsprechen und ihre Anliegen erledigt sehen wollen.

Da muß der Notär wahrlich ein Universalgenie sein, um in einer jeden Angelegenheit Auskunft geben, oder den Erlaß der höheren Behörden erledigen zu können. Hat dann noch

der Notär mehrere Gemeinden (im Marasombater Bezirk z. B. 10—13), welche er von Zeit zu Zeit, besonders bei der Steuereinhebung, besuchen muß, so ist das eine solche Aufgabe, welche gewissenhaft und vorschriftsmäßig kaum gelöst werden kann.

Unter solchen Umständen konnten die Notäre mit dem besten Willen den Forderungen nicht nachkommen und da dieses Uebel fast allgemein war und noch dazu die Bezahlung so kärglich bemessen wurde, daß der Notär außer seinen Amtspflichten auch noch mit materiellen Sorgen zu kämpfen hatte, beschloß die Regierung, den Gehalt der Notäre zu erhöhen, und zwar, damit die Gemeinden nicht zu stark belastet werden, aus der Staatskassa. Nur jene Gemeinden müssen etwas beisteuern, welche einen Gemeindezuschlag von weniger als 20% zahlen.

Der Entschluß der Regierung hatte die Schaffung des G.-N. XI. v. J. 1904 zur Folge, welcher ausspricht, daß der Notär auf einen minimalen jährlichen Gehalt von 1600 K Anspruch hat.

Mit diesem Gesetze wurde aber nur die materielle Stellung des Notärs verbessert, während die große Ueberbürdung mit Arbeit verblieb, so daß die Notäre auch jetzt noch nicht den Forderungen entsprechen konnten.

Das neue Matrikelgesetz betraut die Notäre mit der Führung der Matrikeln und so wurden sie nun wieder neuerdings belastet.

Unter solche Verhältnissen hat die Regierung beschlossen, die Zahl der Kreisnotäre im ganzen Lande, den obwaltenden Verhältnissen gemäß, zu vermehren und wurden somit vom 1. Jänner an in unserem Komitate 24 neue Kreisnotariate aufgestellt.

Daß diese neue Einrichtung sowohl der Administration, wie auch dem Publikum zum Wohle dienen wird, ist unbestreitbar.

Politische Nachrichten.

Erzherzogin Isabella in Tatra-Lomnicz. Ihre k. u. k. Hoheit die Gemahlin des Erzherzogs Friedrich ist mit den Erzherzoginnen Alice, Gabriella und Erzherzog Albrecht und einem aus sechzehn Mitgliedern bestehenden Gefolge gestern Abends um 7 Uhr mittelst Sonderzuges in Tatra-Lomnicz zu fünfwöchentlichen Aufenthalte eingetroffen. Bei der Ankunft wurden die hohen Herrschaften im Auftrage des Ackerbauministeriums vom Forstrathe Emerich Sik und Oberförster Heim, im Namen des Szepefer Komitats vom Oberstuhlrichter Engelmayer, ferner vom Präsidenten der ungarländischen Hotel- und Badeunternehmung Baron Sigmund Uchtrich begrüßt.

Der neue französische Botschafter am Wiener Hofe. Der französische Gesandte in Kopenhagen, Herr Philipp Crozier, wurde dieser Tage formell zum Nachfolger des Marquis de Reveur als Botschafter Frankreichs in Wien ernannt. Der neue Botschafter hat bereits sein Beglaubigungsschreiben Seiner Majestät überreicht und das allerhöchste Crequatur erhalten.

Schluß der Delegationen. Gestern hat die österreichische Delegation ihre Beratungen beendet und der gemeinsame Minister des Aeußern Baron Lehrenthal hat den Mitgliedern den Dank des Monarchen

für die rasche Erledigung der Verhandlungsgegenstände ausgedrückt. Delegirter Steiner ergreift das Wort, um dem Präsidenten Prinzen Lobjowits für die im liberalsten Sinne gewährte Redefreiheit und die umsichtige Leitung der Verhandlungen zu danken. — Das Siebener-Konzertirungskomitee der ungarischen Delegation hält heute Dienstag eine Sitzung, um die Uebereinstimmung der beiderseitigen Delegationsbeschlüsse zu konstatieren. Das Komitee wird dann der letzten Plenarversammlung der ungarischen Delegation Bericht erstatten, worauf der formelle Schluß der ungarischen Delegation erfolgt.

Das zweite Delegationsdiner bei Seiner Majestät. Gestern Abends 7 Uhr fand in der Diner Königsburg für eine ungewöhnlich große Anzahl von Gästen, darunter sämtliche in Budapest jetzt anwesenden österreichischen Minister und ungarischer Seite der Ministerpräsident Dr. Wekerle das zweite Delegationsdiner statt. Der Monarch war in bester Stimmung und sprach während des Cercles nach dem Diner nicht nur die hohen geistlichen und militärischen Würdenträger an, sondern unterhielt sich auch leutselig mit vielen ungarischen und österreichischen Delegirten. Mit dem Mitglied der ungarischen Delegation Mailáth sprach der König über Fragen der Kriegsmarine; dann konversierte er mit dem Baron Sigmund Bohus. Der Reihe nach sprach dann der König mit den Delegirten Stefan Rakovskij und Béla Bernáth. Bei Franz Nagy erkundigte sich der Monarch über die Thätigkeit der ungarischen Delegation und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Arbeiten so rasch erledigt wurden. Franz Buzáth fragte der Monarch, ob er bereits seit Langem Abgeordneter sei und welchen Bezirk er vertrete. — Den Nummer Wahlbezirk im Komitat Vas — antwortete Buzáth und bemerkte, daß er Mitglied der Volkspartei sei. — Die Volkspartei ist dort sehr kräftig? fragte der Monarch. — Jawohl, Majestät, ein ansehnlicher Theil unserer Wahlbezirke befindet sich jenseits der Donau. — Von mehreren ungarischen Delegirten wird betont, daß das Diner den österreichischen und den ungarischen Delegirten Anlaß bot, mit einander in Berührung zu treten und daß von beiden Seiten die größte Zuverlässigkeit und Herzlichkeit konstatirt werden konnte. Die Delegirten konversierten in gemischten Gruppen miteinander und es gelangten nahezu alle schwebenden Fragen der Politik aufs Tapet. Die ungarischen Delegirten interessirten sich namentlich dafür, welche Resultate die österreichischen Abgeordneten von der Einführung des allgemeinen Wahlrechts erwarten.

Handelsminister Kossuth über den Finnaner Matrikelstreit. Der „Corriere della Sera“ erhielt vom ungarischen Handelsminister Franz Kossuth zum letzten Konflikt des italienischen Gemeinderathes von Fiume und der ungarischen Regierung in Angelegenheit der von der letzteren verfügten ungarischen Matrikelführung ein Schreiben, in welchem es unter Anderem heißt: „Die ungarische Regierung übernahm keine Maßnahmen gegen Fiume unternommen. Es ist im Gegentheil gar nicht möglich, die Autonomie der Stadt und der italienischen Sprache vollständiger zu respektieren, als dies die ungarische Regierung thut. Entsprechend dem Gesetze wurde in Fiume verfügt, daß je nach dem Verlangen der Partei die Matrikuleintragung des Wählers in ungarischer oder in italienischer Sprache erfolge. Bis jetzt wurde die Eintragung auch für die der ungarischen Nation angehörenden Personen in ungezügelter Weise ausschließlich italienisch vorgenommen. Aus dem Gesagten geht deutlich hervor, daß weder gegen Fiume, noch gegen die italienische Bevölkerung der Stadt verletzende Maßregeln ergriffen worden sind, und daß die Sache in der Öffentlichkeit entstellt wiedergegeben wurde. Indem ich diese Erklärung trotz meiner Ueberbürdung mit Amtsgeschäften mittheile, gebe ich Ihnen einen Beweis meiner Hochachtung für die italienische Presse und meiner unwandelbaren Liebe für Italien.“

Personalzulagen im Justizdienst. Das kön. ung. Ministerium hat Folgendes verordnet: Den mit Titel und Charakter von kön. Kurialrichtern bekleideten kön. Tafelrichtern und Gerichtshofspräsidenten gebühren die für die V. Gehaltsklasse der staatlichen Beamten;

den mit Titel und Charakter von kön. Tafelrichtern bekleideten Gerichtshofsrichtern und Bezirksrichtern, sowie den mit Titel und Charakter von kön. Oberstaatsanwalts-Substituten bekleideten kön. Staatsanwälten gebühren die für die VI. Gehaltsklasse festgestellten Bezüge. In Folge dieser Verfügung werden die Minien 1 und 2 des § 4 der im September 1906 erlassenen Verordnung außer Kraft gesetzt und angeordnet, daß die mit Titel und Charakter von kön. Kurialrichtern bekleideten kön. Tafelrichter und kön. Gerichtshofspräsidenten die für die V. Gehaltsklasse, die mit Titel und Charakter von kön. Tafelrichtern bekleideten kön. Gerichtshofsrichter und Bezirksrichter, sowie die mit Titel und Charakter von Oberstaatsanwalts-Substituten bekleideten kön. Staatsanwälte die für die VI. Gehaltsklasse im 2. und 3. Paragraphen der zitierten Regierungsverordnung festgestellten Gehälter und Personalzulagen erhalten.

Ausland.

— Die Zustände in Serbien. Ein Berichterstatter des „Nj Mlag“ wurde in Belgrad vom Ministerpräsidenten Pasic vor einer größeren Gesellschaft empfangen. Der Ministerpräsident sagte, er könne sich nun mit eigenen Augen überzeugen, wie sehr die Gerüchte über eine allgemeine Beunruhigung im Lande und eine Verschönerung gegen den König unwahr seien. Während des Gespräches kam unerwarteter Weise der König und der Berichterstatter wurde ihm vorgestellt. König Peter richtete einige freundliche Worte an den Journalisten und erklärte, er hege Sympathien für Ungarn. Der Ministerpräsident sagte im Verlaufe des Gespräches zu den Journalisten, im Volke zeige sich eine gewisse Unzufriedenheit wirtschaftlicher Natur: Diese sei hauptsächlich auf die Grenzsperrung gegenüber Oesterreich-Ungarns zurückzuführen, doch hoffe er, daß diese Angelegenheit binnen einem Monate friedlich beigelegt sein werde. Schließlich stellte er auch die auf eine Geisteskrankheit des Kronprinzen bezüglichen Gerüchte entschieden in Abrede.

— Die Ereignisse in Rußland. Der Petersburger Korrespondent der „Wostischen Zeitung“ erzählt von vertrauenswerther Seite folgende, für die jetzige Stimmung der reaktionären Hofkreise ungemein charakteristische Thatsache: Nach der Ermordung des Grafen Gnatiw schrieb die verwitwete Gräfin an den Grafen Witte, er brauche nicht zum Trauergottesdienste zu kommen; thäte er es aber doch, so würde sie ihn durch Diener hinauswerfen lassen. — Gestern Abends kam es an verschiedenen Punkten der Stadt Lodz zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern verschiedener Parteien, wobei ein Arbeiter getödtet und fünf schwer verwundet wurden. — In Egerz (Gouvernement Piotrkow) wurde der Fabrikant Stieckhold, als er mit der elektrischen Straßenbahn fuhr, von unbekanntem Leuten erschossen.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Mittwoch, 9. Jänner. Katholiken: Julian M. Protokanten: Julian. — Griechen: 27. Dezember Stef. Mär.

Sopron, 8. Jänner.

Wir erlauben höflichst je einer unserer v. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende Dezember abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenerunde 121) gefälligst cheques erneuern zu wollen.

* Zur Audienz bei Seiner Majestät waren gestern unter Anderem erschienen: Oberst-hofmarschall Graf Béla Cziráky und dessen Sohn Josef, Gutsbesitzer Soma Biringer de Tarany, Sohn unseres Mitbürgers des Privatiers Herrn Mathias Biringer.

* Erzabt Hypolit v. Fejér, der — wie wir seiner Zeit meldeten — sich Anfangs Dezember in Budapest eines schweren Leidens wegen, einer gefährlichen Operation unterziehen mußte, ist bereits genesen und kehrte am 3. d. wieder in seine Residenz Pannonhalma zurück.

Die Wiedergenesung des hochverehrten Erzabtes erregt allenthalben die größte Freude.

* Die Komitats-Verwaltungsausschüsse finden auch in diesem Jahre an jedem zweiten Donnerstag Vormittags 10 Uhr an folgenden Tagen statt: 10. Jänner, 14. Februar, 14. März, 12. April, 10. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. August, 12. September, 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember. Separate Einladungen werden für diese Sitzungen nicht ausgegeben.

* Neue Matrikelführerstellvertreter. Der Obergespan ernannte Ludwig Szij zum Matrikel-Stellvertreter in Jarab mit vollem Wirkungskreise, den Hilfsnotär in Márczfalva, Ladislaus Csécs zum Stellvertreter und den Hilfsnotär Ludwig Haják in Rabaközöl zum Stellvertreter mit beschränktem Wirkungskreise.

* Die Rechtssektion von zwei Mitgliedern beschickt. Die gestern Nachmittags unter dem Präsidium des Obernotärs v. Reichenhaller war — obschon wichtigere Gegenstände auf der Tagesordnung standen — von 2 sage zwei Mitgliedern u. zw. von Prof. Anton Vancsó und dem Advokaten Dr. Alex. Schwarz besucht. An der Berathung hat demnach eigentlich nur ein Mitglied u. zw. Dr. Schwarz als Jurist theilgenommen, da Prof. Vancsó als Nichtjurist kein Gutachten in Rechtsfragen abzugeben vermag. Es ist höchst sonderbar, daß die Reformpartei drei Mitglieder aus ihrem Schoße in die Rechtssektion wählen ließ, die nun durch ihr Fernbleiben bekundeten, wie wenig Interesse sie städtischen Angelegenheiten entgegenbringen. — Die von der Sektion gemachten Vorschläge sind: Das Statut über die Organisation und Betrieb des Wasserwerkes wird mit gründlichen Modifikationen zur Annahme empfohlen. Da der Betrieb im Brenberger Kohlenbergwerke vom gegenwärtigen Pächter noch nicht sistirt wurde, hält es die Kommission für verfrüht, derzeit ein Gutachten darüber abzugeben, ob der Stadt aus dieser Betriebs-Einstellung ein Schaden erwächst. — Da die Brenberger Bergaktiengesellschaft den Preis der Kohle zur Heizung der Nemter im Rathhause ohne Berechtigung erhöhte, weil die Preisbestimmung bis 1. Jänner 1907 in Kraft bestand, proponirt die Kommission diese Rechnung der Aktiengesellschaft nicht zu liquidieren. — Das Feuerpolizeistatut wird zur Begutachtung dem Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr hinausgegeben. — Da auf Grund des Vorschlages des Sechser-Komités der Municipal-Ausschuß die städt. Kaffierstelle nur als Manipulationsstelle freierte, welche nur den dritten Theil des Arbeitskreises eines Beamten absorbiert, wird beantragt diese Kaffier mit der Stelle des Waisenvormunds zu vereinigen. Die Kommission sieht sich zu diesem Vorschlage umsomehr veranlaßt, damit je weniger Beamten das Recht der Abstimmung im Municipium gewährleistet werde. — Die Pension des Magistratsraths Adolf Seyring wurde mit jährlich 2562 K. (70% seines 3660 K betragenden Gehaltes) festgestellt. — Die Witwe nachdem so früh verstorbenen Matrikelführer-Stellvertreter Ludwig Brinner erhält eine Jahres-Pension von 640 K und für ihre drei Kinder einen Erziehungsbeitrag von 320 K zusammen 960 K. — Das Gesuch der Witwe Brinner wegen Votirung eines Beitrages für die Bestattungskosten wurde an die Finanzkommission geleitet. — Das Pensions-Gesuch des Wegmeisters Konrad Schiller wurde unerledigt gelassen, da Schiller gegen die Auflassung seiner Stelle den Refkurs ergriffen hat. — Der Feldhüter Johann Mülzer wurde mit jährlich 300 und der Wegeinräumer Josef Pummer mit jährlich 468 K pensionirt.

* Ein Petöfi-Museum. Aus Budapest wird gemeldet: Die ehemalige Villa Maurus Jókai's in der Bajzagasse wird in ein Petöfi-Museum umgestaltet. In diesem werden die auf Petöfi und Jókai bezugnehmenden Reliquien aufgestellt werden.

* Die öffentliche Baukommission hält morgen Mittwoch eine Sitzung. Auf der Tagesordnung steht neuerdings die Frage der zur Eröffnung einer Gasse erforderlichen Einlösung von Grundstücken, die Errichtung eines Kanals und Legung eines Hauptrohres der Wasserleitung

in der Jókai-Gasse. — Offert der Zuckerfabrik Felkerfalva (Hirm) wegen Ankaufs ihres Hauses in der Windmühlgasse Nr. 17 seitens der Stadt.

* Promenade-Konzert. Zu dem Mittwoch, den 9. im großen Kasinoaale zu Gunsten des ung. Kindergartens stattfindenden Theeabend hat sich auf den Einladungen bezüglich der Galleriestippen ein unliebsamer Druckfehler eingeschlichen und zwar ist der Preis des Galleriestippen nicht 5.—, sondern bloß 3.— Für die bereits gelösten Galleriekarten wird der zu viel bezahlte Betrag in der Hofbuchhandlung Arpad Madányi zurückerstattet, wofür selbst Karten für diese Veranstaltung bis Mittwoch Nachmittag und Abends an der Kasse gelöst werden können.

Es ist leichter Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen" sagte einmal ein hervorragender Arzt. Jedermann, der an schlechtem Genußgang leidet, sollte sich diesen Ausspruch zu Herzen nehmen und als sicheres, mildes Abführmittel nur das natürliche "Franz Josef" Bitterwasser gebrauchen, welches Magen und Darm reinigt und neue Lebenskraft schafft.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Theater, Kunst u. Literatur.

— "Baccarat". Das erfolgreiche Stück "Baccarat" gelangt Mittwoch zum ersten Mal hier zur Aufführung. Das ausgezeichnete Stück enthält sehr spannende Szenen und wird gleich den "Brüder von St. Bernhard" großen Erfolg auch hier erzielen. Das Personal bereitet sich schon seit Wochen auf dieses wirksame Stück vor. Die Hauptrolle spielt Fr. Polgár, aber auch die Damen Harzányi und Frau Direktor Madányi und die Herren Tompa, Fekete, Nagy u. sind mit schönen Partien bedacht. Für die "Baccarat"-Vorstellung zeigt sich sehr großes Interesse.

— Boriska Feledi — als "Lustige Witwe". Den sensationellen Erfolg der Leharschen Operette haben wir bereits in unserem Referate unsern Lesern zur Kenntniß gebracht. Nächsten Freitag spielt Fr. Feledi im Abonnement suspendu die Hauptrolle in der "Lustigen Witwe". Die Künstlerin bereitet sich mit großer Ambition auf diese Rolle vor und dem Publikum steht sicherlich ein außerordentlicher Kunstgenuß bevor. Die Rolle des "Danilo" wird Direktor Madányi wieder spielen. Für die Freitag-Vorstellung können die Karten schon von morgen ab gelöst werden.

Vergnügungs-Kalender.

- 9 Jänner: Promenade-Konzert (Theeabend zu Gunsten des ungarischen Kindergartens im großen Kasinoaale.
12. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner Touristenvereins in den Gesamtsalons des Kasinos.
12. Jänner: Tanzkränzchen der Handels-Angestellten im Hotel "Pannonia".
13. Jänner: Ball des Soproner Wirtschaftsbürger Männergesangsvereins im großen Kasinoaale.
13. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Bäckergehilfen in den Gasthauslokalitäten zum "Palatin".
19. Jänner: Veteranen-Ball im großen Kasinoaale.
19. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Eisen- und Metall-Arbeiter im Hotel "Pannonia".
20. Jänner: Tanzkränzchen des Soproner kath. Gesellenvereins im Hotel "Pannonia".
26. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Schneider und Schneiderinnen im Hotel "Pannonia".
26. Jänner: Ball der Soproner christlichen Handelsangestellten im großen Kasinoaale.
27. Jänner: Tanzkränzchen der Soproner Fleischhauergehilfen im Hotel "Pannonia".
1. Februar: Ball des Turm- und Feuerwehvereins im Hotel "Pannonia".
2. Februar: "Ill. Kirita" des Soproner Bitterbundes im Hotel "Pannonia".
5. Februar: Tanzkränzchen der Genossenschaft der Soproner Gastwirths und Kafeters in den Gesamtsalons des Hotels "Pannonia".
12. Februar: Geschlossenes Kostümkränzchen mit Militärmusik bei Herrn Tanzlehrer Michael Käß im Hotel "Pannonia".

Die Christbaumfeier der evangelischen Schulkinder.

Der hiesige ev. Christbaum-Frauenverein, der alljährlich eine große Anzahl armer und würdiger Schulkinder der ev. Volksschule mit Kleidern ausstattet, beschloß im Jahre 1906

seine Vereinsthätigkeit abermals mit einer Christbescherung, die am 23. Dezember verfloßenen Jahres Nachmittags 4 Uhr im Prüfungssaale der evang. Volksschule stattfand.

Zur Feier waren erschienen außer vielen Eltern der Kinder, die Damen des Ausschusses, ferner die Herren Pfarrer der ev. Gemeinde und der Lehrkörper der Schule. Der Vertheilung ging ein feierlicher Gesang und eine erhebende Ansprache Sr. Hochwürden des Herrn Pfarrers Dionys Babrák voran, in welcher er allen Wohlthätern insgesammt, besonders aber dem löbl. Vereinsausschusse für sein gesegnetes Wirken dankte. Nach dieser Ansprache deklamirten zwei Kinder passende Weihnachtsgedichte, und ein Schüler dankte im Namen der übrigen für die reichen Gaben.

Vertheilt wurden beim strahlenden Scheine eines stattlichen Christbaumes 191 Kinder und zwar 93 Knaben und 98 Mädchen. Erstere erhielten 61 Paar Stiefel, 3 Paar Schuhe, 2—2 Röcke und 7 Hüfen. Letztere bekamen 85 Paar Schuhe, 14 Jacken und 14 Röcke. Außerdem erhielt ein jedes Kind ein Papierfäßchen gefüllt mit Bäckerei und Obst.

Hierfür betrug die Auslagen 1243 K 94 h. Diese Summe wurde durch folgende Einnahmen gedeckt:
Erträgniß der Sammlung . . . 706 K 20 h
Spende der Soproner Sparkassa . . . 50 K — h
" der Frau R. Kerschel . . . 100 K — h
" der Frau Rosa Lenk . . . 100 K — h
Zinseerträgniß der Samuel P. Lenk'schen u. Ferd. Braun'schen Stiftung . . . 95 K — h
Kapitalzinsen . . . 192 K 74 h
Zusammen . . . 1243 K 94 h

Bei der Aufbringung dieser Summe theiligten sich in bereitwilligster Weise als Sammlerinnen die Damen: Frau Josefine Binter, Fr. Elise Boor, Frau Emilie Gecszányi, Fr. Therese Krauß, Frau Bertha Pistel, Fr. Profvimmer, Frau Hermine Nag, Frau Rosa Kösch, Frau Emma Stiegler, Fr. Karoline Wanitsch, ferner Frs. Katharina Bruckner und Marie Trackl.

Bei der Anfertigung von Kleidern für die Mädchen leisteten hilfreiche Hand; Frau Friederike v. Artner, Fr. Elsa Boor, Fr. Kund, Frau Ananka Kund, Frau Rosa Lenk, Fr. Köpök, Fr. Louise Petrik, Frau Rosa Kösch, Frau Amalie v. Mupprecht, Fr. Luise Schilling, Frau Emma Schreiner und Frau Emma Stiegler.

Wilde Gaben spendeten:

Sammelbuch Nr. 1: Arlow Viktória 2 K, Elise Boor 2 K, Bremné 1 K, Fanny Démy 4 K, Amalie Graf 2 K, Grunauer Lajosné 2 K, Rauf Vilmosné 1 K, Gottlieb Rhein 2 K, Marie Krauß 1 K, Krauß Wilma 1 K, Therese Krauß 2 K, Unise Kummert 2 K, Lang Gyuláné 1 K, Wacher 1 K, Menyhárd Frigyesné 1 K, Adele Wolfer 1 K. Dr. Köpök Lajosné 2 K, Karolind Renner 1 K, Emilie Roth 4 K, Emma Sag 1 K, Hermine Schöll 1 K, Soproner Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Vereinsgesellschaft 6 K, Sofine Steiner 2 K, Seiner Karoly Gärtner 2 K, Steye 1 K, Rosine Thiring 4 K, Witwe Thomas Josefne 2 K, Therese Tschurt 2 K, Emilie Triebauer 4 K, Witwe Uher Márjáné 2 K, Zábrot Dózné 2 K, Zsig Kata in 1 K. Zusammen: 63 Kronen.

(Fortsetzung folgt.)

Rundschau.

+ Amovirung eines Klosterpriesters. Aus Esseg wird berichtet: Der Metropolitarrath der Karlovaer Diözese amovirte den serbischen Klosterpriester Nikola Marković in Bavaniste wegen Renitenz und Mißachtung seiner vorgesehten Behörden, wovon sämtliche Klosterstände der serbischen Kirche in Kenntniß gesetzt wurden. Der amovirte Geistliche schädigte ein Kloster in Serbien und entzog sich durch Flucht seiner Strafe. Er weilte gegenwärtig in Budapest, wo er als Journalist sein Fortkommen sucht.

+ Defraudation. Aus Déva wird geschrieben: Der Bezeler Hilfsnotar Julius Weinstein ist nach Unterschlagung von Steuergeldern flüchtig geworden. Den Defraudationen kam man auf die Spur, als man den Großgrundbesitzer Baron Kemény aufgefördert hatte, seine Steuer zu entrichten. Baron Kemény erklärte, daß er die Steuer bereits bezahlt habe und bestätigte dies mit seinem Steuerbüchel, welchem die Einzahlung seiner Steuer quittirt war. Es wurde sofort

die Untersuchung eingeleitet. Das bisher festgestellte Manco beträgt 5000 K. Weinstein dürfte seinen Weg nach Rumänien genommen haben.

+ Enthebung eines Auswanderungs-Bevollmächtigten. Der Minister des Innern hat genehmigend zur Kenntniß genommen, daß dem für das Gebiet des Komitats und der kön. Freistadt Győr angestellten Bevollmächtigten der Cunard-Linie-Schiffahrtsgesellschaft Béla Pados die Vertrauung entzogen wurde.

+ Ein flüchtiger Advokat. Aus Budapest wird gemeldet: Der Defonom Karl Glaveh erstatte bei der Polizei die Anzeige, daß ihm der Advokat Dr. Karl Mészáros im Oktober vorigen Jahres 3100 K entlockt habe. Dr. Karl Mészáros hätte das Geld beim Waisengerichte deponiren sollen, doch habe er dies nicht gethan, sondern es für seine eigenen Zwecke verwendet, was Glaveh dieser Tage beim Waisenamte erfuhr. Die Polizei sendete in die Wohnung des Dr. Mészáros, wobei sich herausstellte, daß der Advokat schon vor mehreren Wochen abgereist war. Die weiteren Erhebungen ergaben, daß sich Dr. Mészáros nach Amerika geflüchtet hat.

+ Beim Rodeln den Tod gefunden. Aus Baden wird berichtet: Baron Adolf Fleißner hat beim Rodeln den Tod gefunden. Er hatte die Fahrt gemeinsam mit seinem zehnjährigen Sohne gemacht. Er ist dabei gestürzt und an einen Baumast angefahren. In bewußtlosem Zustande wurde er nach Hause transportirt. Hier ist Baron Fleißner kurz nachher verschieden.

+ Selbstmord eines Apothekers. Aus Wien wird geschrieben: Der Besitzer der Löwenapotheke auf der Landstraße, Dr. Otto v. Trnkóhy, hat sich am 4. d. Früh mit Strichnium vergiftet und ist bald darauf verschieden. Er stand im 62. Lebensjahre. Das Motiv der That soll Trübsinn sein. Bemerkenswerth ist, daß auch sein Bruder vor einigen Jahren durch Selbstmord geendet hat.

+ Eine Säbelfaßre in Budapest. Im Café Gifela gerieth jüngst Nachts eine Gesellschaft mit dem Infanterielieutenant Anton Corvozzio in Streit. Im Laufe des Wortwechsels zog der Offizier plötzlich den Säbel und verfehlte dem städtischen Beamten Béla Kovács einen schweren Hieb auf den Kopf. Die Militärbehörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

+ Wieder ein Eisenbahnzusammenstoß. Aus Budapest wird gemeldet: Die Direktion der Kaschau-Oderberger Bahn veröffentlicht folgende Mittheilung: Kürzlich Mittags sind die Güterzüge 76 und 57 zwischen den Stationen Erlau und Reichwaldau der österreichischen Strecke der Kaschau-Oderberger Bahn zusammengestoßen, wobei der Maschinenführer Schumann tödtlich, der Maschinenführer Orban und dessen Heizer leicht verletzt wurden.

+ Eine Mißgeburt. In Barcs hat dieser Tage — wie von dort gemeldet wird — die Frau eines Wanderschleifers einem Kinde mit drei Köpfen und zwei Hälften das Leben gegeben. Der eine Kopf war entwickelter als der Andere. Die Mißgeburt nahm Nahrung zu sich, doch starb sie schon drei Tagen.

Jahrmarktverzeichnis

- für Monat Jänner 1907 im Kammerdistrikt Sopron.
10. Num.
14. Balatonfured.
19. Cséhtreg.
22. Szentelek (Stegerbach).
25. Nagyhöfány (Großhöflein), (Pintafeld), Zván, Kapuvár und Késhely.
27. Vasvár.

Fruchtpreise in Oedenburg.

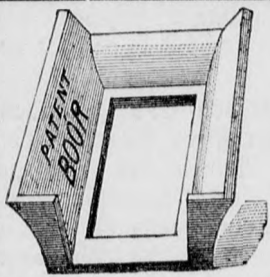
Vom 4. Jänner.
Weizen 14 — bis 14.60 Korn 12.80 bis 13.—
Gerste 14.60 bis 15.— Hafer 14.80 bis 14.80 Mais 12 — bis 13 — Heu 4.— bis 5.— Stroh 2.20 bis 3.60.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet,
kaufe eine Flasche

Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Händ- und Füsseschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in **Dr. E. M. Flesch's** „Magyar-Korona“-Apotheke, Győr, Baross-ut 24. 1 1/2 Deziliterflasche Kr. 2.— Zum längeren Gebrauch Familienflaschen Kr. 5.— Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen erfolgt bereits franko Zusendung. 3475



Laut k. u. k. Reichskriegsministerium-Erlass Nr. 441 beim Militär in Verwendung.

Viel Geld ersparen Frauen durch Benützung des patent.

Feuer-Einsatzes

in jedem Sparherd und Ofen.

Zu beziehen nur für Sopron bei

A. Boór

Wienerstrasse 48/b in Sopron.

3674

Jede spätere Reparatur entfällt.

Grösste Holz- und Kohlen-Ersparnis.

Schnelles und andauerndes Feuern.

Junge sympathische Dame sucht Stelle als

Haushälterin

zu älterem Herrn. Zuschriften unter „Wienerin“ poste restante Sopron (Oedenburg). 3770

Alleinstehender

Herr

oder

Student

wird in Wohnung u. ganzer

Verpflegung aufgenommen

Georgengasse 17, I. Stock.

Ein Buchbinder-Lehrling

wird aufgenommen. Näheres in der Administration dieses Blattes.



G. 129

Haupt-Depôt in Sopron: **STEFAN VELCSEY**, Apotheke „zum Löwen“, Várkerület 30. Telefon 250. Telefon 250.



— Telefon 25. —

Gegründet 1850.

Die Lithografische Anstalt,

Buch- und Kunstdruckerei

ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit den modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. Z.

Industrie- und Handelswelt

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das einschlägigen Buch- und Kunstdruck-Fach Arbeiten, als:

- Preis-Courante
- Circulars
- Rechnungen
- Briefköpfe
- Memoranden
- Farbendruck-Plakate
- Waaren-Vignetten
- Flaschen-Etiquetten
- Geschäftsbücher
- Converts
- Visit- und Geschäftskarten

ferner Brochüren, Werke, Zeitschriften etc. etc. in

Schwarz- u. Farbendruck und special lesteren in vollendetster Weise.

